



F4M

.....
 Neue Eichenholzalternativen für eine starke Holznote

→ TECHNISCHE BESCHREIBUNG

Der Einsatz von Holz in der Weinproduktion weist eine lange Tradition auf: von einfachen Lagerbehältern ausgehend, entwickelte sich ein veritables Instrument zum Ausbau und zur Charakterisierung von Weinen.

Durch die immer größeren Kenntnisse in der Önologie und der Analytik hat man das Verständnis über die Wirkungsmechanismen zwischen Holz und Sauerstoff und ihrer Wechselwirkung auf Phenole vertieft. Das hat dazu beigetragen, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Herkunftsregionen des Eichenholzes und die Wichtigkeit des Baumalters zu erkennen – und wie diese Eigenschaften deutlich den behandelten Wein beeinflussen.

Weinproduktionstechnologien und Konsumentenbedürfnisse weltweit zeigen, dass einer der wichtigsten Aspekte in der Toastung des Holzes liegt, welche sich dank der abgegebenen Geruchs- und Geschmackskomponenten direkt auf den Wein auswirkt.

Der Einsatz von Chips verbreitete sich in den 1980ern und zeigte klar die positive Auswirkung auf die behandelten Weine. Eine weitere Entwicklung war der kontrollierte Einsatz des Sauerstoffs. Dies ermöglichte eine Veränderung der Önologie, weil einige subtraktive Technologien durch den integrierten Einsatz von Sauerstoff und Holz ersetzt wurden.

Das Unternehmen AEB, seit vielen Jahren in diesem Sektor tätig, hat große Erfahrungen in den außereuropäischen Ländern gesammelt, wo der Einsatz von Chips seit längerem zugelassen war. Dies führte zu der Erkenntnis, dass der Einsatz von Chips in Europa durch die dort vielen verschiedenen Rebsorten und Weine ein breites Spektrum an Chips mit verschiedenen Charakteristiken erfordert.

→ ZUSAMMENSETZUNG UND TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Die Boisélevage Chips werden mit einem Turmtrocknungssystem, also im Einzelbatchverfahren produziert. Diese Methode ermöglicht eine durchgängige Toastung bis in den Kern der Chips, so dass ein gleichmäßiges Ergebnis erzielt wird.

Herkunft: Mittel- und Ostfrankreich

Holz: *Quercus Petraea*

Lagerung: im Freien für mind. 8 Monate pro cm Daubendurchmesser, bis zu 24 Monate in Regionen mit guter Feuchtigkeit

Größe: 4 mm

Toasting: mittel

Relative Feuchtigkeit: <4%

Metalle Fe/Cu: nicht nachweisbar





F4M

Sensorisches Profil:

F4M wird empfohlen um fruchtige und vollmundige Weine zu erhalten. Ideal auch für den kombinierten Einsatz mit Bâtonnageprodukten und/oder Mikroxygenierung. Dank der Unterstützung der Ellagtannine, kann die F4M in großen Tanks eingesetzt werden um Reduktionen zu verhindern, da es das Redoxsystem beeinflusst.

Sensorische Noten:

F4M erhöht geruchlich fruchtige und holzige Noten. Geschmacklich zeigt sie eine verbesserte Struktur und Textur, da sie die Polymerisation von Polyphenolen unterstützt. Daher eignet sich die F4M ideal für einen balancierten Weinausbau.

→ DOSIERUNG

Die Dosierung der Bois levage Chips liegt normalerweise zwischen 100 und 500 g/hl, abhängig von der Art des Weines und dem gewünschten geschmacklichen und geruchlichen Eindruck. Zur Orientierung: Bois levage Chips mit einer Größe von 4 mm ergeben bei einer Dosierung von 330 g/hl die gleiche Austauschoberfläche wie die eines Barriquefasses.

→ GEBRAUCHSANWEISUNG

Direkt in den Wein oder mittels eines Beutels.

→ LAGERUNG UND VERPACKUNG

Frisch und trocken, fern von Wärmequellen lagern. Während der Behandlung Staubbildung vermeiden.

10 kg Sack.

